



Die Zahl der Sturzereignisse nimmt im Alter zu. Stürze können nicht nur schwerwiegende Folgen für die Betroffenen haben, sondern verursachen auch hohe Gesundheitskosten. Doch wie kann die Zahl der Stürze reduziert werden? Das StoppSturz Vorgehen soll Mitarbeitende befähigen, Personen mit einem Sturzrisiko zu erkennen, abzuklären und bedarfsgerecht zu unterstützen und zu beraten.

# StoppSturz

**Roly Stübi**

Chefredaktor PraxisArena

Stürze stellen ein weltweites Gesundheitsproblem dar und sind die zweithäufigste Ursache für unbeabsichtigte Verletzungen und Todesfälle. Jährlich werden weltweit etwa 37 Millionen Personen mit Stürzen registriert, die im Nachhinein medizinische Behandlung benötigen (WHO, 2021). Auch in der Schweiz ist der Sturz der häufigste Unfall im Haushalt (BFU, 2020). Ein Drittel der über 65-jährigen Personen stürzen jedes Jahr und 20 bis 30% von ihnen erleiden moderate bis ernsthafte Verletzungen. Bei den über 65-Jährigen ereignet sich die Hälfte der Stürze im eigenen Haushalt oder in der Freizeit (BFU, 2020). Stürze sind oft mit Leid und mit einer

Einbusse der Lebensqualität verbunden. Besonders chronisch kranke ältere Personen brauchen nach Stürzen öfter medizinische Betreuung, was zu häufigeren Hospitalisationen führen kann. Dies verursacht hohe Kosten von mehreren Millionen Franken jährlich im Gesundheitswesen.

Der SVA begleitet das Projekt StoppSturz seit langem und war in das Teilprojekt «E-Learning» involviert. In Davos wurde das E-Learning-Tool für Med. Praxisfachpersonen (Anzahl SVA-Credits = 1) in einem Workshop vorgestellt. Es ist auf der Projektwebseite frei zugänglich



Die Sensibilisierung und Schulung von medizinischen und nicht-medizinischen Fachpersonen bezüglich Erkennung, Abklärung und Behandlung von Risikopersonen ist eine zentrale Massnahme der Sturzprävention.

## Projekt «StoppSturz» – Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung

Ziel von StoppSturz ist eine qualitativ hochstehende, interprofessionelle Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung zu verankern. Folgende Partner unterstützen StoppSturz: SVA, ARAM, FMH, Spitex Schweiz, Physioswiss, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS, Gesundheitsförderung Schweiz und viele weitere. Die Projekt- und Entwicklungsphase schliesst per Ende 2022 ab. StoppSturz wird anschliessend durch die BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung weitergeführt.

**Allgemeine Informationen:**

[www.stoppsturz.ch](http://www.stoppsturz.ch)

**Materialien für Med. Praxisfachpersonen:**

[www.stoppsturz.ch/material-fuer-mpa-mpk](http://www.stoppsturz.ch/material-fuer-mpa-mpk)

**Kontaktstelle StoppSturz**

Andy Biedermann  
Operativer Leiter StoppSturz  
c/o Public Health Services  
[biedermann@public-health-services.ch](mailto:biedermann@public-health-services.ch)